

# Tipps zu didaktischen Methoden und Werkzeugen

## Alternativen zu Pinnkarten an der Moderationswand

Pinnkarten sind ein Klassiker im Seminar. Die rechteckigen oder ovalen Papierkarten eignen sich für das Sammeln von Ideen, Erkenntnissen und zur Stimmungsabfrage. Auszubildende und Trainer greifen gerne darauf zurück.

Inzwischen gibt es attraktive Alternativen zu den Pinnkarten: Stattys und Slickynotes. Dabei handelt es sich um Notizzettel, die ohne Haftfläche oder Nadeln auskommen. Die dünnen Folien nutzen elektrostatische Energie und haften fast an jeder Oberfläche, selbst an Fenstern und an Mauerwerk. Sie lassen sich einfach verschieben und hinterlassen keine Spuren.

Ich verwende gerne kleine Stattys mit den Namen der Teilnehmenden, die ich unterhalb einer «Energie-Linie» platziere. Entsprechend ihrer aktuellen Situation, können Teilnehmende sich auf dieser Linie positionieren. Von «wenig Energie» bis «sehr viel Energie». In der Gruppe klären wir anschliessend, ob wir gut auf Kurs sind oder ob es eine Veränderung im Programm, eine zusätzliche Pause etc. braucht.

Stattys gibt's in vier Grössen und neun Farben.

[www.neuland.ch](http://www.neuland.ch)

## Mit Rollen spielen und sich in Diskussionen behaupten

Schon vor Jahren habe ich mir angewöhnt, statt von «Rollenspiel» lieber mit dem unbelasteten Begriff «Training» oder «Situation» zu arbeiten. In der Ausschreibung und in der konkreten Trainingssituation lade ich darum die Teilnehmenden ein, sich in einer «Situation» zu bewähren und eine definierte Funktion zu übernehmen.

In Kommunikations- und transkulturellen Trainings arbeite ich gerne mit dem von Eva Neumann und Sabine Hess veröffentlichten Band I «Mit Rollen Spielen», 2012 im Verlag ManagerSeminare erschienen.

In einem solchen Training lernen die Teilnehmenden, zwischen «überreden» und «überzeugen» zu unterscheiden und ihr Gesprächsverhalten, unter Beobachtung, zu reflektieren. Die im Buch vorgeschlagenen Trainingssituationen eignen sich gut, um das Nein-Sagen zu üben und klare Grenzen zu ziehen. Teilnehmende üben sich im konzentrierten und achtsamen Zuhören; statt zu überreden beginnen sie die Bedürfnisse des Gegenübers in ihre Argumentation einzubinden. In der Auswertung stelle ich auch Fragen zur Gefühlsebene: «Haben Sie sich verstanden gefühlt?». «Wann fällt es Ihnen im Berufsalltag leicht, Nein zu sagen, wann ist dies schwierig für Sie?»

## Trello

Trello ist eine Online-Anwendung für Gruppenarbeiten, zu der es stabil und verlässlich funktionierende kostenlose Android- und iOS-Apps gibt. Das Grundprinzip von Trello ist denkbar einfach.

Eine Person erstellt online ein Trello-Board, das heisst eine Liste. Jede Liste kann mit farbigen Aufgabenkarten gefüllt werden. Alle Mitglieder der Gruppe oder des Teams können mit dem entsprechenden Link auf die Liste und die Aufgabenkarten zugreifen, diese bearbeiten und kommentieren.

Trello hilft, Ideen und Aufgaben zu organisieren und zu visualisieren. Auf dem PC, Tablet oder Smartphone. Das kollaborative Organisationstool ist einfach zu erlernen und hilfreich in der Anwendung. Es lassen sich Checklisten unter den Aufgabenkarten einfügen, aber auch Fotos, PDFs, Videos und Links. Ein Fälligkeitsdatum kann notiert und neue Gruppenmitglieder zur Mitarbeit eingeladen werden. Eine Suchfunktion hilft, sich rasch in der Struktur zu orientieren.

[www.trello.com](http://www.trello.com)

## Zeige mir deine Pinnwand und ich sage dir, wer du bist

Tozzl ist eine einfache Online-Pinnwand. Neue Pinnwände können kostenlos öffentlich oder privat erstellt werden. In der privaten Variante sind sie nur über einen Link mit dem entsprechenden Passwort zugänglich.

Wer Zugang zur Pinnwand erhält, kann an der Wand mitarbeiten: Texte schreiben, Fotos einfügen, Videos oder Dateien hochladen und mit anderen Personen chatten.

Leider eignet sich Tozzl noch nicht für synchrones, gleichzeitiges Arbeiten, wie beispielsweise bei einem Etherpad. Denn für die aktuelle Darstellung muss die Seite immer wieder aktualisiert werden. Doch die Pinnwand unterstützt das Grundprinzip des kollaborativen Arbeitens und ich setzte die Anwendung bereits mehrfach erfolgreich in Trainingssituationen ein.

[Tozzl.com](http://Tozzl.com)

## TEXT

Yvo Wüest

Arbeitet als Trainer und Dozent für Erwachsenenbildung. Auf [www.didacticalreduction.com](http://www.didacticalreduction.com) schreibt er über sein Fachgebiet «Didaktische Reduktion». Kontakt: [yvo.wueest@bluewin.ch](mailto:yvo.wueest@bluewin.ch)